Tourentipp 6 Eine Zeitreise zur Zitadelle

Von Erftstadt über Bergheim nach Jülich

Sie reisen in das 17., 18. und 19. Jahrhundert und blicken durch ein botanisches „Zeitfenster" Millionen von Jahren zurück.

Ihr Startpunkt ist der frei zugängliche Schlosspark Gracht bei Erftstadt, einer der frühesten Barockgärten des Rheinlandes. Ein unbekannter Meister vollendete ihn im Jahre 1717, lange vor der Entstehung der (nahe gelegenen) kurfürstlichen Gärten in Bonn und Brühl. Ursprünglich war sein zentrales Parterre mit Statuen, Obelisken und Kübelpflanzen wie ein prachtvoller Festsaal unter freiem Himmel ausgestattet. Doch auch die rekonstruierte, vereinfachte Variante ist eine Augenweide. Um ein Brunnenrondell gruppieren sich die Rasenflächen. Blühende Rabatten, Hecken, Büsche und Bäume malen symmetrische Elemente hinein, ergänzt durch eine Galerie alter Hainbuchen und wertvoller Gehölze.

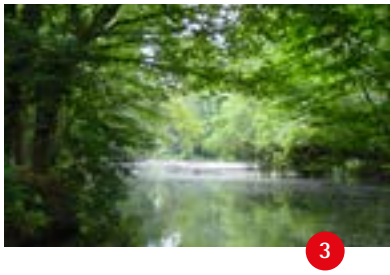
18

1658 hatte der Reichsfreiherr zu Gracht den Ausbau seines Familiensitzes und die Parkgestaltung in Auftrag gegeben. Einige Generationen später (um 1784) wurden Teilbereiche der Anlage in einen – seinerzeit gerade in Mode kommenden - Englischen Landschaftspark verwandelt. So nahm Gracht im 18. Jahrhundert ein zweites Mal eine gartenkünstlerische Vorreiterrolle ein. In den 1990er Jahren wurde der Park saniert und restauriert. Das rosafarben gestrichene Schloss mit seinem Wassergraben ist bis heute ein Blickfang. Als Napoleon das Rheinland beherrschte (ihm werden Sie auf dieser Tour ein weiteres Mal begegnen) diente es als Lazarett. 1851 wurde es unter Architekt Johann Anton Wallé umgebaut. Es entstand ein L-förmiger Komplex mit unterschiedlich hohen Trakten. Heute blickt das Gebäude als moderne Fortbildungsstätte in die Zukunft.
Info: Tel. +49 (0)2235 409412, www.erftstadt.de

Sie folgen dem Lauf der Erft und kommen an Schloss Gymnich 🍴 mit seiner Falknerei vorbei, **Info: www.erftstadt.de**. Dann passieren Sie die Stadt Kerpen, im Ortsteil Horrem können Sie das Museum für Motor-Rennsportgeschichte in der Villa Trips mit seinen schmucken Oldtimern besuchen (täglich außer Sa. 14-18 Uhr).
Info: www.automobil-rennsport.de

3

Etwas weiter nördlich liegt Ihr nächstes Ziel, der Schlosspark Paffendorf bei Bergheim. Am Rande des Rheinischen Reviers liegt die neugotische Schlossanlage. Hier befindet sich auch eine Dauerausstellung zum Thema Braunkohle (am Wochenende und an Feiertagen von 10 bis 17 Uhr geöffnet). Das ursprüngliche Gebäude aus dem 16. Jahrhundert wurde im 19. Jahrhundert mit Zinnen, Balustraden, Balkonen und figürlichem Schmuck dekoriert. Ein Wassergraben trägt zum malerischen Gesamteindruck bei. Der sieben Hektar große Park steckt voller Überraschungen. Ursprünglich in der Formenstrenge nach französischem Vorbild angelegt, wurde er Anfang des 19. Jahrhunderts in einen Landschaftsgarten umgewandelt. Ausgedehnte Wasserflächen und markante Solitäre prägen das Bild, darunter Ginkgo, Mammut- und Riesenlebensbäume. Ein Teil der Anlage ist seit 1967 ein Forstlehrgarten. Darin finden Sie die Pflanzenwelt des Tertiärs, der erdgeschichtlichen Entstehungszeit der Braunkohle. Urzeitliche Bäume, Sträucher und Moorpflanzen stehen in Gruppen beieinander. Fundstücke komplettieren das Bild: Zwei rund 15 Millionen Jahre alte Sequoia-Stümpfe, die der Tagebau ans Licht brachte, markieren den Parkeingang. Weitere Attraktionen sind die Driftblöcke, dabei handelt es sich um Gesteinsbrocken aus den vergletscherten Mittelgebirgen, die während der letzten Eiszeit auf großen Eisschollen ihren Weg in die niederrheinische Bucht fanden und ebenfalls von den Baggerschaufeln des Tagebaus freigelegt werden konnten. Der Schlosspark ist von April bis Oktober von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

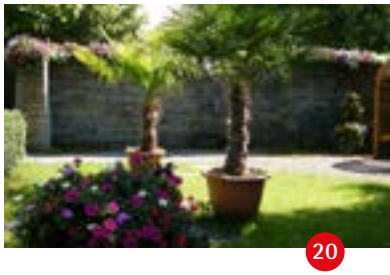

3

Info: Tel. 0800/8833830, www.rwe.com/web/cms/de/216440/schloss-paffendorf/das-schloss/das-schloss-und-seine-baugeschichte/ +49 (0)2271 75120043, www.rwe.com

Sie fahren nun von der Erft an die Rur, denn Ziel Ihrer Tour ist der Brückenkopf-Park in Jülich 🍴, der Sie in die Franzosenzeit im Rheinland zurückversetzt. Die freigelegte Festungsanlage ließ Napoleon an der damaligen Ostgrenze des französischen Staatsgebietes bauen; zwischen 1801 und 1814 war Jülich ein strategisch bedeutsamer Standort für den Kaiser. Gemeinsam mit dem an der Rur errichteten Brückenkopf verlor sie später an Bedeutung, blieb aber als Denkmal erhalten. Anlässlich der Landesgartenschau 1998 wurde das 33 Hektar große Gelände mit den wieder begehbaren Verteidigungsanlagen der Öffentlichkeit als Freizeitpark übergeben.

20

Das weitläufige Gelände, begrenzt durch die wallartigen Bollwerke, überrascht mit seiner Vielseitigkeit und ist eine beliebte Adresse für Familien mit Kindern. Sie finden hier Themen- und Lehrgärten, Wiesen- und Waldflächen, einen Wasserschulgarten, diverse attraktiv gestaltete Spielplätze, Sportangebote für alle Altersgruppen und sogar einen kleinen Zoo mit vorwiegend heimischen Tieren. Neben Spaß und Aktion bietet der Park auch Ruhe und Erholung. Wegachsen, Baumreihen und Hecken geben ihm Struktur und führen von einem Lindenrondell am Eingang in die verschiedenen Areale. Im „Stadtgarten"-Bereich blühen im Sommer mehr als 60 Rosensorten, die Blumenhalle an der Südbastion stellt die mediterrane Pflanzenwelt vor.


20

Info: Tel. +49 (0)2461 97950, www.brueckenkopf-park.de

Über die Kirmesbrücke gelangen Sie nun direkt in die Jülicher Altstadt. Im Geiste der italienischen Renaissance wurde sie Mitte des 16. Jahrhunderts von Alessandro Pasqualini im Auftrag des Herzogs als Ideal-Wehrstadt verwirklicht. Die Schlossfestung, die Zitadelle, gehört zu den Erhaltenen Zeugnissen jener Zeit.
Info: www.juelich.de

Schloss Gymnich
Das ehemalige Gästehaus der Regierung ist heute in Privatbesitz
Foto: Stadt Erftstadt

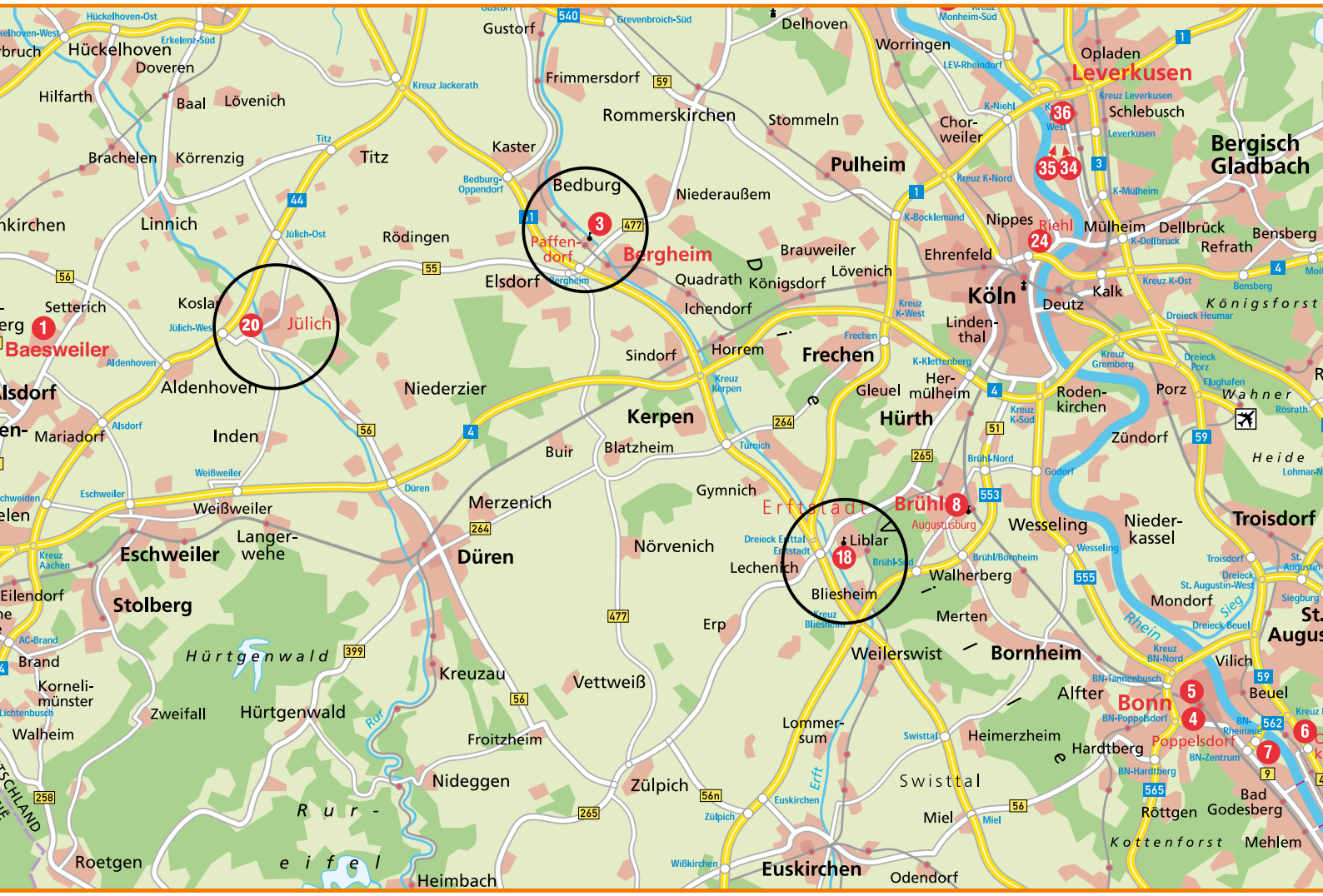
Attraktive Fahrradwege
Am Ufer der Erft entlang
Foto: Rhein-Erft Tourismus

Aussichtspunkt Erdgeschichte
Blick in den Tagebau, nahe bei Schloss Paffendorf

Altstadt Jülich
Die denkmalgeschützte Zitadelle

18 Schlosspark Gracht, Fritz-Erler-Straße, 50374 Erftstadt
3 Schlosspark Paffendorf, Burggasse, 50126 Bergheim
20 Brückenkopf-Park, Ruraunenstraße 11, 52428 Jülich

Straße der Gartenkunst zwischen Rhein und Maas e.V.
Die Karte ist ein Ausschnitt aus der Übersichtskarte > Straße der Gartenkunst < Die Übersichtskarte erhalten Sie über: info@strasse-der-gartenkunst.de, www.strasse-der-gartenkunst.de



Tipp

Mit dem Fahrrad legen Sie eine gut 50 Kilometer lange Strecke zurück, die an der Erft entlang sowie durch Wälder und Felder führt. Mit dem ÖPNV starten Sie in diesem Fall am Bahnhof Liblar, die Rückreise erfolgt ab Bahnhof Jülich, Streckenverlauf und Infos unter www.radroutenplaner.nrw.de

Empfohlene Reisezeit

Diese Tour können Sie ganzjährig unternehmen, bitte beachten Sie folgende Öffnungszeiten: Die Ausstellungen in Paffendorf sind an Wochenenden und Feiertagen von 10 bis 17 Uhr geöffnet, der Park ist täglich von 10 bis 17 Uhr (April bis September bis 19 Uhr) besichtigt werden, der Eintritt ist frei. Der eintrittspflichtige Brückenkopf-Park ist von April bis Oktober täglich von 9.30 bis 18 Uhr geöffnet, November bis März täglich von 10 bis 17 Uhr. In der Wintersaison ist der Eintritt wochentags frei.

Straße der Gartenkunst
zwischen Rhein und Maas e.V.
Übersichtskarte zu beziehen über:
info@strasse-der-gartenkunst.de
www.strasse-der-gartenkunst.de

Layout: Seidemann Design
Text: Birgit Wilms